

<p><b>Titel der Lehrveranstaltung:</b> Apocalypse Now. Literarische Entwürfe einer Welt in der Krise (Übersetzung des spanischen Titels)</p> <p><b>Zusammenfassende Kurzbeschreibung:</b> Ziel dieser Vorlesung ist es, den Studierenden einen Überblick über neuere Werke der lateinamerikanischen (und zum Teil auch der spanischen) Literatur zu geben, in denen die Autor*innen unter Berücksichtigung verschiedener zeitgenössischer Ereignisse (Coronavirus, Littering, Klimawandel, nationalistische Politik, Terrorismus usw.) eine Welt der Dekadenz und der De(kon)struktion skizzieren. Ihre Texte befassen sich unter anderem mit den Auswirkungen von Globalisierung, neuen Technologien und Mobilität auf die spanischsprachige Prosa. Dabei geht es vor allem darum, die komplexe Beziehung zwischen verschiedenen apokalyptischen Ereignissen und den differenzierten literarischen Antworten der zeitgenössischen hispanischen Prosa zu verstehen, zu analysieren und kritisch zu beurteilen. In der Vorlesung werden unter anderem die Romane Violeta (2022) von Isabel Allende, Allá afuera hay monstruos (2021; dt. Dort draussen hat es Monster) von Edmundo Paz Soldán, Lo viral (2020; dt. Das Virale) von Jorge Carrión oder Restos humanos (2013; dt. Menschliche Überreste) von Jordi Soler behandelt.</p> <p><b>Programm oder Studienplan, Zusammenhang mit dem NQF:</b> Die Vorlesung ist Teil der nachfolgenden Ausbildungsstufen und Module:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bachelor:</b> Orientierungsmodul M2 «Lateinamerikanische Literatur»</li> <li>• <b>Master:</b> Wahlpflichtmodul M2 «Iberoamerikanische Literaturen im Vergleich»</li> </ul>			
<p><b>Geplante ECTS:</b> 6 ECTS</p>	<p><b>Arbeitsdauer für die Studierenden:</b> Der Präsenz- bzw. Onlinemodus bezieht sich auf die zu besuchende Vorlesung (Anwesenheitspflicht von 80%). Die Selbstlern-/ Onlinelernphase umfasst zwei Komponenten: eine theoretische und eine praktische. Bezüglich der theoretischen müssen die Studierenden im Vorfeld zu jeder Arbeitssitzung die zur Verfügung gestellten Texte lesen und sich selbstständig auf die Lernergebniskontrolle am Ende des Semesters vorbereiten. Die praktische Komponente umfasst verschiedene Übungen wie etwa die Beantwortung von textanalytischen Fragen, das Schreiben von kreativen Texten, das Kommentieren der Beiträge von Kommiliton*innen und für Masterstudierende Referate / Podcasts und Einträge ins Kurswiki usw.</p>		
	<p><b>In Präsenz:</b> 30 Stunden</p>	<p><b>Selbstlernphase:</b> ca. 100 Stunden</p>	<p><b>Onlinelernphase:</b> ca. 50 Stunden</p>

<b>Ressourcen:</b>	<b>Lehrpersonen:</b> Dozent/Lehrbeauftragter (Sebastian Imoberdorf)	<b>Tutor*innen:</b> -	<b>Technischer Support:</b> PC/Beamer/PowerPoint, Whiteboard, Moodle, Teams	<b>Sonstiges:</b> Es ist vorgesehen, dass für die Vorlesung eigens ein Blog kreiert wird, wo verschiedene Texte (Rezensionen, kreative Texte, etc.) hochgeladen und kommentiert (Feedback zu den Texten) werden können.
<p><b>Studierende (Interessen, Vorwissen, Lernstile, Motivation etc.):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Interessen:</b> Das Modul gilt sowohl als obligatorisches Orientierungsmodul als auch als Wahlpflichtmodul. Diejenigen Studierenden, die diese Vorlesung frei wählen können, interessieren sich vor allem für lateinamerikanische Literatur und deren Beziehung zu den USA bzw. zu Europa.</li> <li>• <b>Vorwissen:</b> Da die Vorlesung sowohl von Bachelor- als auch von Masterstudierenden besucht wird, ist die Gruppe und das Vorwissen der Studierenden sehr heterogen. Der Kurs versucht dem Rechnung zu tragen und die verschiedenen Stufen des Vorwissens zu berücksichtigen, indem die Masterstudierenden sowohl während der Vorlesung als auch bezüglich der abschliessenden Lernerfolgskontrolle Zusatzaufträge erfüllen müssen (Referate/Podcasts, Wiki-Einträge usw.) und insgesamt mehr gefordert werden.</li> <li>• <b>Lernstile:</b> Der Dozent versucht die übliche Struktur von reiner Wissensvermittlung und passiver Wissensaufnahme seitens der Studierenden zu durchbrechen, indem diese immer wieder aktiv in den Unterricht integriert werden und dadurch den verschiedenen Lerntypen Rechnung getragen wird. Ein rein passives Lernen (Wissensaufnahme und lernen für die Prüfung) soll verhindert und ein aktives Lernen (kritisches Analysieren und Beurteilen von Texten, Learning by Doing usw.) soll gefördert werden, damit sowohl die analytischen als auch die kreativen und sozialen Kompetenzen der Studierenden trainiert und weiterentwickelt werden.</li> <li>• <b>Motivation:</b> Dadurch soll eine Motivation entstehen, die nicht rein auf das Bestehen der Prüfung abzielt, sondern in den Studierenden das Interesse weckt, ihre Fähigkeiten u. a. auch im Hinblick auf die spätere Arbeitswelt zu erweitern (z. B. textanalytische Fertigkeiten, konstruktiv-kritischer Umgang mit Texten und Beiträgen von Peers usw.).</li> </ul>				
<p><b>Lehr-/Lernziele der gesamten Einheit (Kompetenzdimensionen, Taxonomiestufen):</b></p> <p><i>Fachkompetenzen:</i> Der/die Bachelorstudierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ... kann die wichtigsten theoretischen Konzepte unterscheiden, die diese literarischen Strömungen definieren (z. B. die apokalyptische Gattungstheorie usw.), indem verschiedene Ansätze miteinander verglichen und verknüpft werden, damit ein Text gezielt zugeordnet und im späteren Studienverlauf adäquat literaturgeschichtlich eingeordnet werden kann. → <i>Taxonomiestufe 2: Verstehen</i></li> </ul>				

Der/die Bachelor- und Masterstudierende...

- ... identifiziert die häufigsten Merkmale der literarischen Strömung in einem Text, indem konkrete Beispieltex-te erarbeitet werden, damit ein Textausschnitt/literarisches Werk auch hinsichtlich späterer Seminar- bzw. Masterarbeiten analysiert werden kann. → *Taxonomiestufe 3: Anwendung*

*Methodenkompetenz:*

Der/die Bachelor- und Masterstudierende...

- ... ist in der Lage, eine theoretisch und kritisch fundierte (analytische) Lektüre der behandelten Texte zu entwickeln, indem Schlüsselstellen im Text gesucht und mit den eigenen Ideen verknüpft werden, um die persönliche Argumentation in darauffolgenden Diskussionen zu begründen und nachvollziehbar zu machen. → *Taxonomiestufe 4: Analyse*

*Selbstkompetenz:*

Der/die Bachelor- und Masterstudierende...

- ... kann anhand des Gelernten einen eigenen literarischen Text kreieren, indem die im Unterricht besprochenen Kriterien und Merkmale berücksichtigt werden, damit der Transfer von theoretischem zu praktischem Wissen erleichtert und so ein eigenständiges reflektiertes Produkt redigiert werden kann. → *Taxonomiestufe 5: Synthese*

*Sozialkompetenz:*

Der/die Bachelor- und Masterstudierende...

- ... begründet die komplexe Beziehung zwischen der heutigen globalisierten Gesellschaft und den literarischen Antworten der aktuellen hispanischen Erzählung, indem Texte aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert werden, um eine eigenständige kritische Position einnehmen und auf Beiträge von Kommiliton\*innen auf konstruktive Weise reagieren zu können. → *Taxonomiestufen 5 & 6: Synthese - Beurteilen*

*Berufliche Handlungskompetenz:*

Der/die Masterstudierende...

- ... nimmt Stellung zu einem konkreten literarischen Werk und moderiert die darauffolgende Diskussion, indem er die erlernten Kompetenzen der verschiedenen Dimensionen anwendet und das gemeinsam erarbeitete Bewertungsraster berücksichtigt, damit er/sie sich in der Arbeitswelt zu verschiedenen Themen kritisch äussern und seine Meinung begründen kann. → *Taxonomiestufe 6: Beurteilen*

**Leistungsnachweise (Zeitpunkt, Methode, Funktionen):**

- **Sowohl für die Bachelor- als auch für die Masterstudierenden besteht der Leistungsnachweis aus mehreren Elementen formativer Assessments:** während des Semesters werden immer wieder formative Leistungskontrollen durchgeführt, damit der Lernprozess der Studierenden so gut als möglich begleitet und gegebenenfalls geleitet/optimiert/ korrigiert werden kann. Zu den formativen Leistungsnachweisen gehören, u. a., die Beantwortung textanalytischer Fragen (in Form von kurzen Essays oder Quizzes), der Vergleich verschiedener literarischer Strömungen oder Tendenzen (anhand tabellenartiger Vergleiche), aber auch die kritische Beurteilung eines bestehenden Textes (durch das Schreiben einer Rezension) oder das Redigieren eines eigenen kreativen Textes (angelehnt an die im Kurs analysierten Texte).
- **Lernprozessentwicklung:** Ungefähr zur Hälfte des Semesters soll darüber hinaus eine Standortbestimmung zu den Lernprozessen stattfinden. Dies soll anhand einer Art Selbstevaluation (z. B. der Evaluationsspinne) geschehen: Darauf vermerkt jede(r) Studierende, wie weit sein/ihr Lernprozess bereits fortgeschritten ist, indem er/sie angibt, welche Kompetenzen er/sie bereits wie gut entwickeln konnte (je besser sich der/die Studierende die Kompetenz angeeignet hat, desto mehr rückt er ins Zentrum der Spinnweben). Dies ermöglicht dem Dozenten, auf allfällige Schwachpunkte oder Lücken zu reagieren und seinen Unterricht an den Lernstand der Studierenden anzupassen.
- **Summativer Leistungsnachweis:** Am Ende des Semesters findet eine summative Leistungskontrolle statt, in der die Studierenden sowohl theoretische Fragen zu den Konzepten und den Merkmalen der literarischen Strömung beantworten, als auch praktische Übungen wie die Analyse und/oder die Beurteilung eines oder mehrerer Texte ausführen können sollen. Dabei sollen möglichst viele Taxonomiestufen bedient (Stufe 2: Erläutern von Konzepten, Stufe 3 & 4: Vergleichen und Analysieren von Texten, Stufe 5 & 6: Synthetisieren und Beurteilen von Texten), jedoch eher niedrigere (Stufe 1: reines Abfragen von Wissen) vermieden werden. Ziel dieses summativen Leistungsnachweises ist es schliesslich zu überprüfen, ob die zu Beginn des Semesters festgelegten Lernziele erreicht wurden, und die erlernten Kompetenzen ins weitere Studium und/oder die Arbeitswelt mitzunehmen.
- **Differenzierung Bachelor- vs. Masterstudierende:** Neben den zuvor genannten Leistungsnachweisen und als Ergänzung, müssen die Masterstudierenden zusätzliche Leistungen erbringen. Diese zählen zum einen als formative und zum anderen auch als summative Assessments. Während des Semesters präsentiert jeder Masterstudierende ein zum Thema passendes Werk (formativer Leistungsnachweis). Anhand der Rückmeldungen der Kommiliton\*innen und des Dozenten zum Referat passen die Studierenden ihre Beiträge an und laden diese in Form eines Wikieintrags auf Moodle hoch, damit die Informationen später der gesamten Gruppe zur Verfügung stehen. Auf der Basis dieser Einträge vergibt der Dozierende später Punkte (1-6), die als zusätzliche Komponente für die Abschlussprüfung gezählt werden (summativer Leistungsnachweis). Darüber hinaus wird für Masterstudierende ein separates Examen konzipiert, welches komplexere Fragestellungen beinhaltet und somit besser der Ausbildungsstufe gerecht wird.

**Bewertungskriterien:**

Eines der wohl wichtigsten Bewertungskriterien ist Transparenz. Bei Seminaren mit mündlichen Präsentationen kann man beispielsweise ein Bewertungsraster benutzen, welches den Studierenden im Vorhinein unterbreitet und erläutert wird. Dies kann u. a. auch als Grundlage für die kurzen Referate der Masterstudierenden genutzt werden. Bei schriftlichen Leistungsnachweisen, wie es bei der hier behandelten Vorlesung der Fall ist, ergibt ein solches Bewertungsraster nicht viel Sinn. Jedoch werden die Bewertungskriterien auf drei Dimensionen kommuniziert: vor, während und nach der Prüfung.

- **Vor dem Examen:** Gegen Ende des Semesters werden den Studierenden die konkreten Lernziele für die Prüfung kommuniziert. Diese orientieren sich an den zuvor genannten Lernzielen, sind aber um einiges konkreter und detaillierter. Die Studierenden erhalten dabei Informationen zum (ungefähren) Aufbau der Prüfung (z. B. theoretischer Teil mit Fragen, die in Form eines Kurzesays beantwortet werden sollen, und praktischer Teil, bei dem die Studierenden beispielsweise einen Text analysieren müssen), zum Prüfungsstoff und den konkreten Prüfungszielen (z. B. Der/die Studierende kann die apokalyptische Gattungstheorie in eigenen Worten erklären → Ziel: Es geht nicht darum, eine Definition wortwörtlich wiederzugeben, sondern ein in der Vorlesung behandeltes Konzept mithilfe eigener Reflexionen zu erläutern).
- **Während des Examins:** Bei den verschiedenen Prüfungsaufgaben werden zusätzlich die konkreten Bewertungskriterien vermerkt (z. B. Identifizieren Sie im nachfolgenden Text die wichtigsten Merkmale der literarischen Strömung und begründen Sie Ihre Wahl! → 10 Punkte (mind. 5 Merkmale mit konkreter Textstelle (5 Punkte) inkl. Begründung (5 Punkte) o. ä.), etc.).
- **Nach dem Examen:** Die Prüfungen werden mithilfe eines vorgefertigten «Lösungsschlüssels» korrigiert. Dieser dient jedoch lediglich als Orientierungshilfe, da natürlich auch andere Antwortmöglichkeiten berücksichtigt werden, insofern sie den Kriterien und den in den Texten enthaltenen Informationen entsprechen. Den Studierenden wird daraufhin ein mehr oder weniger ausführliches Bewertungsfeedback gegeben, welches sowohl schriftlich (per Mail) und/oder mündlich (in einem Gespräch) geschehen kann (vgl. dazu den nächsten Aspekt → Feedback) und bei welchem auf die Bewertungskriterien Bezug genommen wird.

**Feedback:****Von Studierende**

Die Studierenden bekommen mehrmals die Möglichkeit, sich gegenseitig Feedback zu geben. Zum einen geschieht dies während der Online-Lernphase in Form von Kommentaren im Forum oder auf dem Kursblog. Zum anderen wird den Masterstudierenden ein Feedback zu ihren Referaten erteilt. Wie zuvor erwähnt, kann dies auf der Grundlage von einem Bewertungsraster geschehen, welches den Studierenden im Vorhinein zur Verfügung gestellt und erläutert wird. Besonders wichtig ist dabei, dass den Studierenden eine gesunde und konstruktive Feedbackkultur vermittelt wird: Wie ist ein Feedback aufgebaut (z. B. Sandwich-Struktur: Besonders Positives hervorheben – Aspekte nennen, die evtl. noch verbessert werden können – mit einer konstruktiven Zusammenfassung abschliessen)? Welche Elemente sollte ein gutes Feedback enthalten (z. B. Was sind die Ziele (Feed Up)? – Inwieweit wurden diese Ziele bis anhin erfüllt (Feed Back)? – Was kann getan werden, um die Ziele evtl. noch besser zu erreichen (Feed Forward)?) usw.

**An Studierenden**

Auch der Dozent erteilt den Studierenden mehrmals ein Feedback. Bei den formativen Leistungsnachweisen erhalten sie Rückmeldungen zu den Übungen, die sie im Präsenzunterricht oder während der Onlinelernphase bearbeiten sowie auch zu den Rezensionen oder den kreativen Texten, die sie verfassen. Dieses Feedback wird z. T. mündlich (im Präsenzunterricht) oder auch schriftlich (per Mail oder als Kommentar im Forum/Wiki/Blog) erteilt. Bei Quizzes auf Moodle besteht für die Studierenden ausserdem die Möglichkeit, dass die Auswertung automatisch vorgenommen wird und sie ihre Ergebnisse so selbst überprüfen können. Die Masterstudierenden kriegen zusätzlich eine Rückmeldung zu ihren mündlichen Präsentationen. Dies geschieht voraussichtlich anhand des zuvor erwähnten Bewertungsrasters. Bei der summativen Leistungskontrolle wird das Feedback auf individuelle Weise vermittelt. Den Studierenden, welche die Lernziele nicht oder nur knapp erreicht haben, wird eine mündliche Prüfungsbesprechung angeboten, bei welcher ihnen zum einen dargelegt wird, woran es gehapert hat und zum anderen, wo das Verbesserungs-/Entwicklungspotential liegt. Diese Besprechung soll konstruktiv und motivierend zugleich sein. Die Studierenden, welche die Lernziele gut bis sehr gut erreicht haben, erhalten eine Rückmeldung per Mail, in welcher die Prüfungsergebnisse kurz zusammengefasst und auch hier noch ein paar Tipps zur Weiterentwicklung der Kompetenzen erteilt werden. Natürlich steht es auch diesen Studierenden frei, das Examen zusätzlich in einem persönlichen Gespräch zu besprechen.

**Evaluation der Lehre (Zeitpunkt, Methode, Verwertung):**

Keine Lehre ist perfekt und man kann sich als Dozent\*in immer weiterentwickeln. Deshalb ist es auch sehr wichtig, wenn man die eigene Lehre jeweils kritisch reflektiert und evaluiert bzw. evaluieren lässt. Obwohl die Universität die verschiedenen Lehrveranstaltungen in regelmässigen Abständen beurteilen lässt, so wird nicht jede Vorlesung bzw. jedes Seminar offiziell von den Studierenden evaluiert. Ich selbst habe für solche Fälle einen eigenen Evaluationsbogen zu meiner Lehre (Bereiche: Lernziele, Unterrichtsmethoden und Einsatz von neuen Technologien, Feedback- und Bewertungsphilosophie, Verschiedenes, etc.) erstellt, den ich einsetze, falls vom Service für Qualitätsmanagement keine offizielle Evaluation durchgeführt wird. Diese Evaluationen finden jeweils gegen Ende des Semesters statt und dienen dazu, den eigenen Unterricht anzupassen, zu korrigieren und zu optimieren. Es können dadurch auch fachliche, methodologische und/oder didaktische «blinde Flecken» erkannt werden und der Dozierende kann in zukünftigen Lehrveranstaltungen daran arbeiten. Um die Lehre auch bereits während des Semesters evaluieren zu lassen, könnte die sogenannte Erwartungsabfrage ein nützliches Instrument sein. Dabei kann man die Studierenden zu Beginn des Semesters fragen, welche Erwartungen sie an den Kurs, den/die Dozierende(n) usw. haben. Obwohl der/die Dozent\*in viele «Erwartungen» bereits antizipieren können sollte, so ermöglicht ihm/ihr diese Abfrage doch, seinen/ihren Unterricht noch genauer an die Bedürfnisse der Studierenden anzupassen. Etwa zur Hälfte des Semesters kann dann eine gemeinsame Zwischenbilanz getroffen werden, in der geschaut wird, inwieweit und inwiefern die Erwartungen bereits erfüllt wurden. Am Ende des Semesters kann zusätzlich noch eine Frage zu den Erwartungen in den Evaluationsbogen integriert werden (z. B. Wurden Ihre Erwartungen, die sie zu Beginn der Lehrveranstaltung hatten, im Verlauf des Semesters erfüllt? Warum ja/nein?).

Sitzung	Lehr-/Lernziele	Inhalt/Thema	Sozialform	Methode(n)	Material
1	Die erste Sitzung hat v. a. informativen Charakter und dient zur Abfrage der Erwartungen und der Kommunikation der Anforderungen.	Grundsätzliches (Vorstellungsrunde, Erwartungsabfrage, Kursanforderungen, Semesterprogramm, Literaturverzeichnis, etc.)	- V. a. Plenum - Dozentenvortrag	- Vorstellungsrunde und gleichzeitige Erwartungsabfrage (I) - Transparente Kommunikation der Kursanforderungen	- Kopien oder Dokumente auf Moodle
2	Die Studierenden (SuS) können die wichtigsten theoretischen Konzepte unterscheiden, die diese literarischen Strömungen definieren.	Theoretische Konzepte (Die apokalyptischen Gattungstheorien)	- Input - Gruppenarbeit - Plenum	- Vergleich verschiedener Gattungstheorien	- PowerPoint - Folien oder PowerPoint (für Gruppenpräsentationen mit Overheadprojektor oder Beamer)
3	Die SuS stellen den Zusammenhang zwischen neuen apokalyptischen Tendenzen und ihren historischen Vorbildern her.	Literaturhistorischer Überblick (Von den Anfängen der Apokalypse (Bibel) bis hin zur Neuzeit (das Coronavirus als neuer apokalyptischer Avatar))	- Dozentenvortrag mit kurzen Übungen in Partnerarbeit	- Literaturhistorischer Überblick mit kurzen Beispieltexen und Übungen	- PowerPoint - Kurze Beispieltexen
4	Die SuS können die häufigsten Merkmale der literarischen Strömung in einem Text identifizieren und begründen.	Literarische Analyse I (Der Ursprung der literarischen Apokalypse (Bibel) und präkolumbische Untergangsvisionen)	- Dozentenvortrag - Plenum	- Lektüreübung I: exemplarische Textanalyse mit der gesamten Gruppe	- PowerPoint - Beispieltexen
5	Die SuS können die häufigsten Merkmale der literarischen Strömung in einem Text identifizieren und begründen.	Literarische Analyse II (Apokalyptische Entwürfe in der Literatur des «Booms»)	- Einzelarbeit / Partnerarbeit - Plenum	- Lektüreübung II: Textanalyse zunächst in Einzelarbeit, dann in Partnerarbeit mit Ergebnissicherung im Plenum	- Beispieltexen - Whiteboard

6	Die SuS können die bisher erarbeiteten Inhalte anhand eines Quiz miteinander vergleichen und in Beziehung setzen.	Literarische Analyse III (Die apokalyptische Gewalt in Kolumbien und Mexiko) + Zwischenbilanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Plenum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Quiz (Moodle)</li> <li>- Erwartungsabfrage (II)</li> <li>- Evaluationsspinne</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Laptops</li> <li>- Whiteboard</li> </ul>
7	Die Masterstudierenden nehmen Stellung zu einem konkreten literarischen Werk und moderieren die darauffolgende Diskussion.	Literarische Analyse IV (Der menschliche Körper als Wegwerfprodukt / Die Verschandelung des weiblichen Körpers)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierendenvortrag</li> <li>- Partner-/Gruppenarbeit</li> <li>- Plenum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate</li> <li>- Studierendenfeedback</li> <li>- Dozentenfeedback</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PowerPoint</li> <li>- Bewertungsraster</li> </ul>
8	Die Masterstudierenden nehmen Stellung zu einem konkreten literarischen Werk und moderieren die darauffolgende Diskussion.	Literarische Analyse V (Das Ende der Welt aufgrund des Umweltkollapses / Klimawandels)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierendenvortrag</li> <li>- Partner-/Gruppenarbeit</li> <li>- Plenum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate</li> <li>- Studierendenfeedback</li> <li>- Dozentenfeedback</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PowerPoint</li> <li>- Bewertungsraster</li> </ul>
9	Die Masterstudierenden nehmen Stellung zu einem konkreten literarischen Werk und moderieren die darauffolgende Diskussion.	Literarische Analyse VI (Cyborgs und künstliche Intelligenz – Der Anfang der Maschine und das Ende der Menschheit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierendenvortrag</li> <li>- Partner-/Gruppenarbeit</li> <li>- Plenum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate</li> <li>- Studierendenfeedback</li> <li>- Dozentenfeedback</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PowerPoint</li> <li>- Bewertungsraster</li> </ul>
10	Die Masterstudierenden nehmen Stellung zu einem konkreten literarischen Werk und moderieren die darauffolgende Diskussion.	Literarische Analyse VII (Coronavirus und Pandemien – Neue apokalyptische Avatare?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierendenvortrag</li> <li>- Partner-/Gruppenarbeit</li> <li>- Plenum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate</li> <li>- Studierendenfeedback</li> <li>- Dozentenfeedback</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PowerPoint</li> <li>- Bewertungsraster</li> </ul>



11	Die SuS können anhand des Gelernten einen eigenen literarischen Text kreieren, indem die im Unterricht besprochenen Kriterien und Merkmale berücksichtigt werden.	Literarische Analyse VIII (Vergleich der Apokalypse in der lateinamerikanischen und der spanischen Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Partnerarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreatives Schreiben (Texte werden auf Blog veröffentlicht)</li> <li>- Rezension zum Text des/der Kommiliton*in (ebenfalls auf Blog hochgeladen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Laptops</li> <li>- Blog</li> <li>- Merkblatt zum Schreiben einer Rezension</li> </ul>
12	Die SuS begründen die komplexe Beziehung zwischen der heutigen globalisierten Gesellschaft und den literarischen Antworten der aktuellen hispanischen Erzählung.	Schlussfolgerungen + Abschlussbilanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partnerarbeit</li> <li>- Plenum</li> <li>- Einzelarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Feedback an Kommiliton*in mithilfe der Rezension</li> <li>- One-Minute-Paper mit anschließender Plenumsdiskussion</li> <li>- Kursevaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rezensionen (in Papier- oder elektronischer Form)</li> <li>- Whiteboard zur Festhaltung der Lernergebnisse (Schlussfolgerungen)</li> <li>- Evaluationsbogen</li> </ul>
13 + 14	Die SuS sind in der Lage, eine theoretisch und kritisch fundierte (analytische) Lektüre der behandelten Texte zu entwickeln und diese zu begründen (Rezension).	Prüfungsvorbereitung + Abschlussexamen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dozentenvortrag</li> <li>- Plenum</li> <li>- Einzelarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synthese der Lehrveranstaltung</li> <li>- Erläuterung der konkreten Lernziele für die Prüfung</li> <li>- Fragerunde</li> <li>- Abschlussexamen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synthetische Strukturskizze</li> <li>- Blatt mit konkreten Examenslernzielen</li> <li>- Prüfung</li> </ul>